

aufgrund der Maße vermutet. Fragment a ist heute noch weiter abgebrochen und einmal geklebt, so daß nach dem S nur noch eine Senkrechtaste zu erkennen ist.

Dat.: severische Zeit (?)

Literatur: Klinkenberg 1906, 370 unten Nr. 2 (zu Fragment c); Gregarek Nr. 37; Breuer, Fundortindex, 105 Nr. 548.



Nr. 265 | Ehreninschrift (?) (Kalkstein)

Datenbank ID: 708

Inv.-Nr.: 76,472. 52

Galsterer III Nr. 26

AO: Köln RGM

FO: Köln; Deutz Kastell, 1976. Gefunden zusammen mit Nr. 3, vgl. dort.

Maße: 24 cm x 30 cm x 22 cm (Höhe und Breite vorne gemessen)

Fragment einer Platte. Links anscheinend sekundär grob behauen, sonst allseitig gebrochen.

--- CA --- / --- IC • P --- / --- CO ---



Die hervorragend gearbeiteten, großen Buchstaben sowie die Reste in Z. 2, die sich gut zu „[tribun]ic • p[otest]“ oder zu einem Siegesbeinamen wie „Germanico“ ergänzen lassen, legen die Vermutung nahe, daß es sich um die Reste einer Kaisertitulatur handelt. Das nicht völlig geschlossene P spricht für eine frühe Datierung in das 1. Jh., wohl nicht nach claudischer Zeit. Andererseits wird man Kaiserinschriften aus vorclaudischer Zeit in Köln zwar nicht ausschließen können – vor allem im Umkreis der „ara“ – aber vielleicht auch nicht für das Wahrscheinlichste halten. Nach den vergleichbaren Beispielen könnten die ersten drei Zeilen der Inschrift ungefähr wie folgt aufgebaut gewesen sein: „[TI CLAUDIUS DRUSI F] CA[ESAR] / [AUGUSTUS GERMAN]IC • P[ONT • MAX] / [TRIBUNIC POTEST ... IMP ...] CO[S ... PP]“. Es kann nicht entschieden werden, ob es sich um eine Ehren- oder um eine Bauinschrift handelt (nach Horster 376 A. 586 handelt es sich um keine Bau-, sondern eine Ehreninschrift).

Dat.: claudische Zeit (?)

Literatur: Galsterer III Nr. 26.